

Nachhaltiges Lernen im Gemeinwesen



**Bewusstsein schaffen für die Kompetenzen älterer Menschen und
Aufzeigen neuer Möglichkeiten für Lernen und freiwilliges Engagement**



Worum geht es bei diesem Projekt?

Das europäische Projekt „Nachhaltiges Lernen im Gemeinwesen“ wurde zwischen Dezember 2007 und Jänner 2010 umgesetzt und mit Mitteln des GRUNDTVIG-Programms der Europäischen Kommission finanziert. Die dabei angesprochenen Themenkomplexe waren die zunehmend älter werdende Gesellschaft und die Förderung von aktivem Altern. Die Zielsetzung bestand darin, neue, praxistaugliche Wege zu finden, um ältere Menschen dabei zu unterstützen, ihre Lebenserfahrung und persönlichen Fähigkeiten zu reflektieren und Möglichkeiten zum Lernen und freiwilliger Mitarbeit im Gemeinwesen aufzuzeigen. Um diese Ziele zu erreichen, wurde ein innovativer Workshop entwickelt, der im Handbuch beschrieben wird. Die Koordination des Projekts „Nachhaltiges Lernen im Gemeinwesen“ lag beim Österreichischen Roten Kreuz. Insgesamt haben sich neun Organisationen aus sechs europäischen Ländern - Österreich, Finnland, Deutschland, Ungarn, Italien und Großbritannien - am Projekt beteiligt.

Ein älterer Teilnehmer aus Großbritannien beschreibt seine Vorstellung von aktiver Teilhabe folgendermaßen: „[...] lernen, durch sportliche Betätigung und eine gesunde Lebensweise fit zu bleiben, um dadurch die 3. Lebensphase maximal auszunützen und sich nicht von der Gemeinschaft zu isolieren oder abzukoppeln.“

Was sind die Haupt- bestandteile des Workshops?

Die Hauptbestandteile des zweitägigen Workshops sind die folgenden Aspekte:

- **Erstellung eines individuellen Kompetenzkatalogs auf Basis der bisherigen Erfahrungen und Lernprozesse**
- **Erstellung eines persönlichen Aktionsplans anhand der Auswahl und Priorisierung neuer Interessensgebiete**

Die Workshops sind sehr interaktiv angelegt und finden in einer sicheren und vertraulichen Atmosphäre statt. Um optimal auf unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen, wird in Kleingruppen gearbeitet.

Wer kann an den Work- shops teilnehmen?

Die Testläufe der Workshops fanden mit 103 erwachsenen TeilnehmerInnen aus sechs Ländern statt: Sie wurden sehr gut von Freiwilligen, die bereits als Gruppe an etablierten Programmen mitarbeiten, aufgenommen. Ebenso war der Workshop bei denjenigen TeilnehmerInnen



erfolgreich, die Interesse an Engagement im Gemeinwesen gezeigt hatten sowie bei älteren Menschen, die zwar zuvor keine freiwillige Mitarbeit ausgeübt hatten bzw. an Lernprogrammen teilgenommen hatten, aber neue Betätigungsfelder suchten. Auch ältere Menschen aus örtlichen ethnischen Gruppen haben den Workshop sehr positiv aufgenommen. Besonders effektiv sind die Workshops, wenn sie in langfristig angelegte Programme für Weiterbildung oder Engagement im Gemeinwesen für ältere Menschen eingegliedert werden. Die ideale Gruppengröße liegt bei 10 bis 15 TeilnehmerInnen.

Welchen Nutzen ziehen die TeilnehmerInnen aus den Workshops?

Die Evaluierung der Workshops zeigte, dass die Beteiligten ihre Teilnahme in mehrerer Hinsicht als vorteilhaft einschätzten. Das Kompetenzprofil wurde als sehr nützliches Instrument zur Steigerung des Selbstbewusstseins sowie als gute Ausgangsbasis für freiwillige Mitarbeit beschrieben. Dank dieses Profils konnten sich die TeilnehmerInnen mit ihren eigenen Stärken auseinandersetzen und ihre wertvollen Eigenschaften identifizieren. Darüber hinaus eröffnete ihnen dieses Profil den Blick aufs Wesentliche. Nicht zuletzt ging der Workshop für die TeilnehmerInnen mit einem „Wohlfühl-Faktor“ einher, weil es „schön ist, wenn man erfährt, dass man in der Selbstbewertung gut abschneidet“.

„Der Workshop hat uns geholfen, die Erfahrungen, die wir in unserem bisherigen Leben gemacht haben und die Kompetenzen, die wir uns angeeignet haben, zu reflektieren. Selbst Leute, die eingangs dachten, sie hätten gar keine besonderen Fähigkeiten, stellten im Laufe des zweitägigen Workshops fest, dass auch sie sehr wohl welche haben. Das Seminar war sehr interessant und nützlich. Die Instrumente haben uns sehr dabei geholfen, uns unsere persönlichen Kompetenzen und Grenzen stärker bewusst zu machen.“

Maria Grazia - Teilnehmerin am Workshop in Italien

Besonders gefallen hat den TeilnehmerInnen die „Gelegenheit, über bisherige Lebenserfahrung Bilanz zu ziehen“ (ein Teilnehmer aus Italien) sowie „Informationen über aktive Gestaltungsmöglichkeiten zu bekommen und die Erfahrungsberichte anderer TeilnehmerInnen in freundschaftlich-entspannter Umgebung zu hören“. Des Weiteren schätzten sie den breiten Raum, dem der Planung und dem Nachdenken über Träume und Wünsche gewidmet wurde sowie die „Möglichkeit, konkrete Pläne für die Zukunft zu entwerfen“ (eine Teilnehmerin aus Finnland).

Ein ungarischer Teilnehmer über das Kompetenzprofil: „Es ist sehr wichtig, sich das eigene Wissen bewusst vor Augen zu führen. Bei diesem Training lernt man, zurückzublicken, Erlebtes und Erfahrenes zu rekapitulieren, negative Dinge loszulassen und die Zukunft zu planen.“

Eine ältere Dame aus Ungarn meinte zum Aktionsplan:

„Er ist eine wichtige Unterstützung, weil wir darin erfahren, wohin wir später gehen können und an wen wir uns wenden können. Das ist wie ein Feedback-Bogen, den man von einem Reisebüro zum Ausfüllen bekommt - solche Dinge kommen immer gut an.“



Was beinhaltet das Handbuch?

Das Handbuch bietet einen Kurzüberblick über den Hintergrund des Projekts „Nachhaltiges Lernen im Gemeinwesen“ und erläutert die Entstehung des Workshops. Dazu beinhaltet es Information über den Ablauf der Workshops sowie Empfehlungen für Hilfsmittel, die dabei eingesetzt werden können. Dieses Handbuch richtet sich nicht nur an Profis, die in diesem Bereich tätig sind, sondern auch an besonders engagierte ältere Menschen, die einen Workshop absolviert haben und nun selbst einen leiten möchten. Das Handbuch ist in den folgenden 5 Sprachen verfügbar: Englisch, Deutsch, Finnisch, Ungarisch und Italienisch. Die folgenden Aktivitäten werden im Handbuch beschrieben:

- **Eisbrecher/Vorstellrunden**
- **Kompetenzprofile**
- **„Hausaufgaben“**
- **Information über freiwillige Mitarbeit und Lernangebote**
- **Aktionsplan**
- **Andere Menschen motivieren und einbinden/Kompetenzbörse**
- **Folgeaktivitäten**
- **Evaluierung**

Zu jeder Aktivität gibt es Informationen zu den Zielen, den Zeitaufwand, die notwendigen Ressourcen, den Ablauf und wichtige Fragen.

Welche Aktivitäten sind für die Zukunft geplant?

Als Folgeaktivität dieses Projekts ist geplant, dass Organisationen unterschiedlicher Schwerpunktsetzung ältere Menschen für Lernangebote mit Gleichgesinnten begeistern und dabei unterstützen. Dabei werden ältere AbsolventInnen dieser Workshops in der Lage sein, mithilfe des Handbuchs selbst Workshops an ihrem Wohnort durchzuführen. In Italien wurde dieses Konzept bereits erfolgreich umgesetzt: Zwei Freiwillige, die an einem Workshop in Rom teilgenommen hatten, leiteten wenige Wochen später selbst einen Workshop in Ferrara. Die an dem Projekt „Nachhaltiges Lernen im Gemeinwesen“ beteiligten Organisationen sind bestrebt, diese Workshops interessierten älteren Menschen in regelmäßigen Abständen anzubieten. Dazu werden die im Rahmen dieses Projekts ausgearbeiteten Hilfsmittel zur Vor- und Nachbereitung europäischer Austauschprojekte für ältere Freiwillige herangezogen (www.seven-network.eu). Schließlich bemühen sich die Partnerorganisationen um den Kontakt zu anderen Organisationen, die in anderen Regionen und/oder Ländern oder in einem anderen Umfeld arbeiten, in denen solche Workshops ebenfalls großen Nutzen stiften können.

Wo gibt es weiterführende Informationen über die Workshops?

Informationen über das Projekt „Nachhaltiges Lernen im Gemeinwesen“ stehen auf der folgenden Website zur Verfügung, wo auch das Handbuch heruntergeladen werden kann: www.slic-project.eu. Wenn Sie Interesse an der Durchführung eines Workshops oder dem Einsatz dieser Hilfsmittel haben, setzen Sie sich bitte mit der Partnerorganisation Ihres Landes in Verbindung. Das Handbuch in der jeweiligen Landessprache kann ebenso bei der Partnerorganisation angefordert werden.

Partnerorganisationen

ÖSTERREICH



Österreichisches Rotes Kreuz
Charlotte Strümpel, Cornelia Hackl
Tel. +43 1 58 900 128
charlotte.struempel@roteskruz.at
www.roteskruz.at



Forschungsinstitut des Roten Kreuzes
Katharina Resch, Monika Höglinger
Tel. +43 1 79 580 5427
katharina.resch@w.roteskruz.at
www.frk.or.at



Ring Österreichischer Bildungswerke
Wolfgang Kellner
Tel. +43 1 5336547
w.kellner@volksbildungswerke.org
www.ring.bildungswerke.at

FINNLAND



Adult Education Centre of
the City of Helsinki
Pirjo Halla, Elisa Tan
Tel. +358 9 31088571
pirjo.halla@opisto.hel.fi
www.hel.fi/tyovaenopisto

DEUTSCHLAND



ISIS – Institut für Soziale Infrastruktur
Karin Stiehr
Tel. +49 69 2648650
stiehr@isis-sozialforschung.de
www.isis-sozialforschung.de

UNGARN



Budapest Cultural Centre
Zsuzsanna Brenner, Peter Basel
Tel. +36 1371 2770
international@bmknet.hu
www.bmknet.hu

ITALY



LUNARIA
Davide di Pietro, Sergio Crimi
Tel. +39 0 68841880
dipiетро@lunaria.org
www.lunaria.org

GROSSBRITANNIEN



PRIAE – Policy Research Institute
on Ageing and Ethnicity
Naina Patel, Ahsan Mahlik
Tel. +44 1204 386 305
npatel@priae.org
www.priae.org



University of Strathclyde
Maureen Marley, Val Bissland
Tel. +44 (0)141 548 43 88
maureen.marley@strath.ac.uk
www.cll.strath.ac.uk/ssi.html

INTEVAL Ltd.
Nicholas Walters
Tel. +44 1483 415106
n.walters@surrey.ac.uk
www.surrey.ac.uk/politics/cse



Imprint:

Herausgegeben von: Österreichisches Rotes Kreuz, Wiedner Hauptstraße 32, 1041 Wien, Österreich; Tel.: +43 (0) 1 589 00-128, www.redcross.at, ZVR-Zahl: 432857691
Design: November Design & PR | Druck: gugler GmbH, Auf der Schön 2, A-3390 Melk

Dieses Projekt wurde mit Mitteln der Europäischen Kommission finanziert. Diese Broschüre spiegelt ausschließlich die Meinung der VerfasserInnen wider. Die Kommission übernimmt keinerlei Verantwortung für die Verwendung der hierin enthaltenen Information. | Fotos: Adult Education Centre of the City of Helsinki, Budapest Cultural Centre, Lunaria, Policy Research Institute on Ageing and Ethnicity, Research Institute of the Red Cross, University of Strathclyde